

# UNSER DORF heute



# 51

Zeitschrift für Weßling  
Oberpaffenhofen  
Hochstadt  
Weichselbaum  
November 2008





**Liebe Leser**

Wie wir des Öfteren gehört haben, kam die Jubiläumsausgabe dieser Zeitschrift in vierfarbigem Druck sehr gut an. Dies konnten wir uns jedoch nur ausnahmsweise zu diesem großen Jubiläum leisten. Aber ganz ohne Farbe wollten wir doch nicht weitermachen, weshalb wir uns für ein zusätzliches Blau als Schmuckfarbe entschieden haben. Wir versprechen uns davon mehr Abwechslung und einen frischeren, positiveren Eindruck.

Mit dem Computer können Probleme gelöst werden, die man ohne ihn nicht hat. So geschehen mitten in den Gestaltungsarbeiten für diese Zeitschrift! Absturz, Gerät irreparabel, neues Gerät beschaffen und „Hilfe, wo sind die alten Daten, sind auch alle in der externen Sicherung vorhanden?!“.

Zwei wichtige Tage Totalausfall. Doch durch „Nachtschicht“ konnte der Terminplan wieder eingehalten werden. Großer Dank an den Computer und große Erleichterung, dass die ganze Vorarbeit nicht umsonst war.

Das Flughafen-Thema liegt uns nach wie vor brennend am Herzen. Wir sind mit gewaltigen Anstrengungen einen Schritt weiter gekommen, aber das Ziel ist noch lange nicht erreicht. Wir müssen konzentriert am Ball bleiben. Mehr hierzu gleich nebenan.

Vor Weihnachten geht es immer hoch her mit kulturellen Veranstaltungen. Wer sich dabei speziell auf Weihnachten einstimmen möchte, für den gibt es in unserem „Dorf“ gleich drei sehr schöne und unterschiedliche Adventsveranstaltungen, nämlich am ersten, zweiten und vierten Advent, siehe Seite 7. Es könnte sich durchaus lohnen, alle drei zu besuchen.

Die Redaktion wünscht Ihnen nun ein friedvolles, gesegnetes und frohes Weihnachten.

Ihr Dietmar Kuß

## Aktion „Flagge zeigen“ wird fortgesetzt

### Zwischen Freude und Nachdenken

Was für ereignisreiche vier Monate liegen seit der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift hinter uns. Von der Großdemo um den Weßlinger See bis zur Vereidigung der neuen Bayerischen Staatsregierung und den ersten Stellungnahmen aus den verschiedenen Lagern.

Hut ab vor der beeindruckenden Solidarität im Landkreis, vor dem Engagement von BLs, Parteien und tausender Bürgerinnen und Bürger. Aber bei aller Würdigung der positiven Nach-



Selten wurde eine friedliche, hoffnungsvolle Demonstration so nieder gewürdigt wie die Menschenkette um den Weßlinger See: 3 Tage später wurde der Bescheid des Luftamtes Südbayern im Sinne der EDMO veröffentlicht, mit Sicherheit nicht gegen den Willen der Staatsregierung.

richt, dass folgender entscheidende Satz „Die Möglichkeiten für einen bedarfsgerechten Ausbau und für seine Nutzung durch den Geschäftsreiseflugverkehr sollen offen gehalten werden“ im Landesentwicklungsprogramm (LEP) wieder gestrichen werden soll, bleibt zunächst ein rechtsgültiger Bescheid, der tausenden Bewohnern die Wochenend- und Abendruhe stehlen wird. Und schon streiten sich die Pro- und Contra-Juristen darüber, ob der Bescheid des Luftamtes durch ein geändertes LEP ausgehebelt werden kann oder ob er Bestand hat. Die EDMO und Sympathisanten wie die IHK fahren bereits ihre „Geschütze“ wieder auf Richtung Oberpfaffenhofen. Nein, für Jubel nach der Landtagswahl ist es noch zu früh. Es war ein ganz wichtiger Etappensieg und wir benötigen weitere. Ob sie gelingen, ist unklar, weil Gerichte unabhängig Recht sprechen. Den Glauben müssen wir einfach haben. Aber es ist wichtig, dass das Signal von uns Bürgern weiter ausgeht, dass wir weiter Flagge

zeigen: unseren Nachbarn, den Gemeinderäten, den Bürgermeistern, die vor der Wahl alle so einer Meinung waren. 2009 stehen wieder Wahlen an...

### Bescheid mit vielen offenen Fragen

In Gemeinderatssitzungen in Weßling und Gilching hat man sich für Klagen entschieden. Zu groß sind nach Meinung der Anwälte (RA Friedrich für Gilching, RA Kraus für Weßling) die inhaltlichen Defizite des Bescheids des Luftamts. Nur einige Beispiele:

- Die Begründung für eine Ausweitung der Betriebsgenehmigung auf die Geschäftsflieger ist das „Verlagerungspotenzial“ von MUC II, nicht evtl. Arbeitsplätze, die werden im ganzen Bescheid nicht als Begründung gebracht.
- Intransparenz zwischen unbeschränktem Werkflugverkehr und beschränktem Geschäftsreiseflugverkehr (GFV)
- mangelnde Rentabilität vom GFV
- Trinkwasser-Argumentation
- Lärmschutz-Argumentation.

Ein Werk- und Forschungsflughafen benötigt keine Öffnungszeiten wie im Bescheid (vorerst) genehmigt. Für wichtige Forschungsflüge kann es Ausnahmegenehmigungen geben, wie bisher. Aber letztlich haben hierzu die Gerichte das Wort. Das müssen wir abwarten, auch da müssen wir durch. Aber die BLs haben bekanntlich auch noch Privatkläger im Köcher und die „Kriegskasse“ hat sich schon beachtlich gefüllt.

### Für die Zukunft:

#### Schluss mit der Salamitaktik

Bleibt die Frage, wie es politisch weitergeht. Den Werk- und Forschungsflughafen stellt hier bei uns keiner in Frage. Das vor dem Bescheid bestehende An- und Abflugvolumen ebenso nicht. Doch die im Koalitionsvertrag beschlossene Änderung muss eins zu eins umgesetzt werden. Und diese politische Kurskorrektur muss bedeuten, dass der Bescheid das Ende der Fahnenstange darstellt, sollten die Gerichte gegen uns entscheiden. Mit der scheinweisen Erweiterung der Betriebsrechte am Sonderflughafen – wie wir sie seit sechs Jahren erleben - muss endgültig Schluss sein. Jegliche Weiterung muss zum Proteststurm führen. Faule Kompromisse darf es dann nicht mehr geben.

Dieter Oberg

## Ortsbildbeirat berät Bauausschuss

Im Zuge des Leitbildes der Gemeinde Weßling wurde nun offiziell der Ortsbildbeirat (OBB), eine Art Sprechergemeinschaft der Agendagruppe „Ortsgestaltung und Verkehr“, in der neuen Geschäftsordnung der Gemeinde als ständiger Berater für den Bauausschuss festgeschrieben.

Die Beteiligung des Ortsbildbeirats ist primär bei grundlegenden ortsgestalterischen Themen vorgesehen. So soll der OBB frühzeitig über neue Bebauungspläne informiert werden und so z. B. in die Gestaltung des Bereichs Oberpfaffenhofen Nord eingebunden werden. Besonders am Herzen liegt den Mitgliedern des OBB wie auch der Gemeinde Weßling eine Mitwirkung bei den Themen Bahnhofsumfeld, Ortssatzung, Plakatierung, Ortsentwicklung und einer BauFibel. Darunter sind Aufgaben, für die sich der OBB bereits seit Jahren engagiert und Vorschläge vorgelegt hat.

Für den Ortsbildbeirat wurden von der Agendagruppe nominiert: Clemens Pollok, Felix Flesche, Stephan Troberg, Petra Slawisch. Als Vertreter Ellen Dettinger, Dr. Theo Kriebel.

Die Agendagruppe trifft sich ehrenamtlich ein Mal pro Monat. *Dieter Oberg*

## Der besondere Tipp

### Das Neujahrskonzert von UNSER DORF im Pfarrstadel

Am Samstag, den 24.01.09 findet traditionell unser Neujahrskonzert statt. Mit dem **Trio arundo** haben wir zum ersten Mal ein Holzbläser-Ensemble zu Gast im Pfarrstadel. Das Trio wurde von **Elisabeth Seitenberger** (Klarinette, Stipendiatin der Herbert-von-Karajan-Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker) und **Michael von Schönermark** (Solofagottist des Berliner Symphonieorchesters) gegründet. Als Dritter kam der Solooboist des European Union Youth Orchestra, **Fabian Schäfer**, hinzu. Werke von Mozart, Strawinsky, Beethoven, Francaix u.a. stehen auf dem Programm. Sicher ein besonderer Abend für alle Musikliebhaber.

*Brigitte Weiß*

## Leserbriefe

**Zu dem Artikel „Der Pfarrhof zu Oberpfaffenhofen – Ende einer Geschichte?“ in der Jubiläumsausgabe Nr. 50 der Zeitschrift UNSER DORF heute erhielten wir nachstehende Erwiderung in Form eines Leserbriefes, den wir leicht gekürzt wiedergeben:**

(...) Die historischen Fakten dieses Artikels mögen noch stimmen, die aktuellen Bezüge gehen jedoch weit an der Wirklichkeit vorbei und entsprechen auch nicht in Ansätzen der Realität. Eine Erwiderung drängt sich deshalb um der Wahrhaftigkeit willen auf.

Tatsache ist: Die Pfarrpfündestiftung St. Georg, Oberpfaffenhofen, hat vor kurzem das ehemalige VR-Gebäude Oberpfaffenhofen sowie den entsprechenden Grund erworben; vor 35 Jahren war dieses Grundstück an die VR-Bank Weßling verkauft worden – dabei hatte sich die Pfarrpfündestiftung ein Wiederkaufsrecht bei einer eventuellen Schließung der Zweigstelle (...) vorbehalten.

Das Gebäude wird nicht „für die Schulung der Ministranten“ erworben, sondern für die Pfarrgemeinde St. Georg im Ganzen. (...)

Der Erwerb stößt – so behauptet der Artikel – bei den „Bürgern von Oberpfaffenhofen auf wenig Verständnis“. Dieser Eindruck drängt sich uns nicht auf. Der Pfarrgemeinderat sowie die Kirchenverwaltung St. Georg Oberpfaffenhofen (beide, im Gegensatz zum Arbeitskreis Geschichte, gewählte und damit demokratische legitimierte Gremien) haben in ihren Sitzungen in großer Eindeutigkeit für den Erwerb gestimmt.

Die Kosten für den Erwerb des ehemaligen VR-Gebäudes belasten mit keinem Cent den Haushalt der Kirchenstiftung St. Georg Oberpfaffenhofen; vielmehr wird die Pfarrpfündestiftung (vertreten durch die Bischöfliche Finanzkammer Augsburg) die Kosten übernehmen; zudem wird sie uns auch bei einer noch nötigen Sanierung finanziell unter die Arme greifen.

Ob, wann und wie der alte Pfarrhof verkauft werden wird, steht auf einem anderen Blatt. Vermutlich wird es dazu kommen; bei den Vertragsverhandlungen, den Verkaufsbedingungen und -konditionen wird die Bischöfliche Finanzkammer Augsburg selbstverständlich Rücksprache mit der örtlichen

Kirchenverwaltung halten. In unserer Kirche ist das so! Zudem wird darauf Wert gelegt werden, dass eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung gefunden wird.

Die Entscheidungsbefugnis über den Verkauf des Pfarrhofs und damit die Verantwortung für ihn liegt – anders als im Artikel behauptet – durchaus bei der Diözese Augsburg, beim Pfarrer und den gewählten Gremien. Diese werden selbstverständlich nach bestem Wissen und Gewissen handeln; verschenken werden wir – wie im Artikel angedeutet – den Pfarrhof sicher nicht. (...)

Gerne hätten die Kirchenverwaltung oder auch ich den Arbeitskreis Geschichte vor Abfassung des Artikels detailliert informiert; leider ist niemand auf uns zugekommen.

Mit freundlichen Grüßen  
Anton Brandstetter, Pfarrer  
Vorsitzender der Kirchenverwaltung

### Anmerkung des Herausgebers der Zeitschrift UNSER DORF heute:

Worauf es dem Verein UNSER DORF ankommt und was letztlich Ausschlag für die Veröffentlichung des Artikels gab, ist einzig und allein: den Pfarrhof in seiner denkmalgeschützten Form zu erhalten. Es gehört zu unserem Selbstverständnis und den Kernzielen des Vereins, wenn ein historisch wertvolles Gebäude in Gefahr ist, die Öffentlichkeit zu informieren, zumal es leider genügend Beispiele gibt, bei denen der Denkmalschutz von neuen Besitzern umgangen wurde. Für den Hintergrund halten wir den Arbeitskreis Ortsgeschichte für kompetent.

### Zum Leserbrief von Pfarrer Brandstetter schreibt Albert Schuhbauer aus Hochstadt:

Die Pfarrgemeinde Oberpfaffenhofen verkauft auf Verlangen der bischöflichen Finanzkammer ihren Pfarrhof, um die kleine VR-Bank-Filiale kaufen zu dürfen, ein Entschluss, der in seiner Tragweite noch gar nicht abgesehen werden kann. Der Arbeitskreis Ortsgeschichte möchte durch seine Arbeit bei den Bürgern und allen im öffentlichen Leben in unserer Gemeinde Stehenden die Verantwortung für die eigene Geschichte und Kultur wieder erwecken. Deshalb müssen wir Einspruch gegen den Ausverkauf der noch ganz wenigen Kulturgüter in unserer Heimat erheben. Dies müsste eigentlich auch im Sinn der Kirche sein (...)

# Kultur im Pfarrstadel

## Geistliche Lieder in Mariä Himmelfahrt 28. September



Von links nach rechts: Andreas Kirpal, Henny Ostermann, Michael Ostermann, Sebastian Campione und Merit Ostermann

Am Sonntag, dem 28.9.08 haben wir uns um 11 Uhr im Kircherl Mariä Himmelfahrt von den zwölf geistlichen Liedern, die Musiker Michael Ostermann komponiert und mit Texten versehen hat, ergreifen lassen. Durch die harmonisch-melodiösen, oft rhythmisch betonten Weisen - deutsch gesungen - entstand zusammen mit einführenden Bibelziten von Henny Ostermann eine intime Atmosphäre. Die schönen Stimmen von Merit Ostermann (Mezzo-Sopran) und Sebastian Campione (Bass-Bariton), und Andreas Kirpal am Klavier trugen viel zu einer intensiven, zum Nachdenken anregenden Stimmung bei. Der Großteil der Lieder war schon vor längerer Zeit entstanden und reifte im Jahr 2006 durch schmerzhaft Ereignisse zur heutigen Form. Es sind die persönlichen Erfahrungen eines Christen, der sich trotz herber Schläge nicht von seinem positiven Glauben abbringen ließ. Die Pfarrei öffnete die Kirche Mariä Himmelfahrt für ein Konzert dieser Art für UNSER DORF.

Fazit: Schade, dass viele es nicht erlebt haben.

Robert Strauß

## Ausstellung „Weßling in den 1950er Jahren: Alltag - zwischen Wohnungsnot und Nierentisch“ 25.10. bis 9.11.

Die Ausstellung „Alltag – zwischen Wohnungsnot und Nierentisch Weßling in den 50er Jahren“ - zwei Ausstellungen in einer. Erich Rüba zeigte mit eindrucksvollen Fotos aus diesen Jahren die enorme Wohnungsnot im noch kleinen Dorf Weßling durch den Zustrom der Flüchtlinge und die z. T. bis 1956 dauernden Beschlagnahmen der Amerikaner. Aber auch den schwierigen Start und das immer raschere Gelingen des Wiederaufbaus, geradezu symbolisch ausgedrückt im rasanten Aufstieg der Weßlinger Eishockey-Amateure von der Kreisklasse ab 1950 bis in die höchste deutsche Spielklasse. Zehn Bild- und Texttafeln zeigten eine Ortschronik von 1950 bis 1959, herausdestilliert aus 5000 Seiten Zeitungsarchiv. Dazu eine Fülle von Alltagsgegenständen, beginnend mit dem Nötigsten wie dem Henkelmann zur Mitnahme einer warmen Mahlzeit in die überlange Tagesarbeit,



Erich Rüba erklärt die Ausstellung

zunehmend gekennzeichnet durch den Wunsch nach Qualität und klaren Formen, vom Nierentisch über Klappcouch, Kinderwagen mit Korbgeflecht bis hin zu Isetta, Goggomobil und Messerschmidt-Kabinenroller. Mit viel Herzblut und großer Liebe zu den vielfältigen Details trug Erich Rüba während eines Jahres die zahllosen Ausstellungsstücke zusammen. Das dankte ihm auch der intensive Beifall in der vollbesetzten Eröffnungsveranstaltung. Olaf Nie zeigte insbesondere Vasen und Skulpturen, aber auch Porzellangeschirr für Alltag und „Gut“, vieles geprägt von einem erstaunlich einheitlichen Formensinn, dennoch in den 60er Jahren radikal überholt durch neue Einflüsse, z.B. aus Skandinavien – und trotzdem einiges geradezu zeitlos. Darüber trug Olaf Nie höchst sachkundig am 30. Oktober im Pfarrstadel vor. Über 2000 Besucher honorierten diese bemerkenswerte Ausstellung.

Dieter Maus

## **Serie: Ortsbild**

**Im ersten Artikel der Agenda-Gruppe „Ortsbild und Verkehr“ wurde von Clemens Pollok zum Thema Ortsbild ein großer Überblick gegeben, was in den folgenden Artikeln behandelt und zur Diskussion gestellt wird. Für das Thema Hauptstraße ist der Ausgangspunkt zunächst die Bestandsaufnahme der Planungen der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte.**

### **Die Hauptstraße muss überplant werden**

Bereits Anfang der 80er Jahre erkannte der Gemeinderat die Notwendigkeit, „die städtebauliche Entwicklung und Ordnung im Bereich beiderseits der Hauptstraße vorzubereiten und zu leiten“. 1982 wurde ein „einfacher Bebauungsplan“ erstellt, der sich unter anderem mit der Gestaltung von Fassaden, Dächern, Balkonen, Antennen, Mülltonnen und Einfriedungen befasste und dem Baustil des Ortsbildes anzupassen sei. Die Themenbereiche „Art und Maß der baulichen Nutzung“, „Bauweise und bauliche Gestaltung“, „Haustypen“, „Freiflächengestaltung und Grünordnung“ wurden eingehend behandelt.

Als Haustyp unterschied man das Bauernhaus und das Bürgerhaus, die Mischform von Bauern- und Bürgerhaus und das moderne Ein- und Zweifamilienhaus. Festlegungen wurden bis ins Detail getroffen. Gebäudeformen, An- und Aufbauten, Massivbau, Dachform, Dachneigung, Dachüberstände, Anordnung, Format und Material der Fenster, Gestaltung und Material der Fassaden wurden genau behandelt.

### **Professionelle Planungen gab es schon vor 25 Jahren...**

1984 setzte sich jedoch die Auffassung durch, dass ein wesentlich umfangreicherer Regelungsbedarf bestehe, als bei der Aufstellung des ersten Bebauungsplanes angenommen worden war. Vor allem sollten nun auch Lösungen für die verschärften Verkehrsprobleme aufgezeigt werden. Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München erarbeitete zusammen mit Professor Lang für die verkehrlichen und den Professoren Valentien & Valentien für die landschaftsplanerischen Belange ein Verkehrsgutachten „Hauptstraße und Gautinger Straße“ und im Oktober 1985 das „Konzept Hauptstraße Weßling“.

Es ergaben sich folgende Maßnahmen:

- Reduzierung der Einfahrtsgeschwindigkeit

keit durch Fahrbahnsteiler und optische Bremse „Torbepflanzung“

- Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 6,5 m (1985 ca. 7,5 – 8,0 m)

- Ausbildung eines einseitigen kombinierten Fuß- und Radweges mit 3,0 m Breite

- Erhalt des bestehenden Gehweges mit 1,5 m Breite

- Verbindung der Bereiche beiderseits der Staatsstraße durch Ausbildung weiterer Übergänge mit Zebrastreifen, Druckampel, Querpflasterung, usw.

- Errichtung weiterer Stellflächen für den ruhenden Verkehr

- Schaffung innerörtlicher Schwerpunkte - Mariensäule, Maibaum - als optische Bremse

- Gestaltung des Straßenraumes durch grünordnerische Maßnahmen und innerdörfliche Gestaltungselemente, z.B. eigener Lampentyp.

### **Kleine gute Schritte sind erkennbar**

1989 erstellte das Büro Valentien & Valentien ein „Gestaltungskonzept zur Verkehrsberuhigung unter Berücksichtigung städtebaulicher Gesichtspunkte“. Das Konzept von 1985 wird nun im Wesentlichen ergänzt mit:

Ausbildung des Fuß- und Radweges seeseitig, Inseleinbauten an der Nord-Ost und Süd-West-Einfahrt, 10 Fahrbahnverengungen mit Fahrbahnpflasterung und Pollermarkierung, Abkröpfen des Walchstadter Weges gegenüber der Einmündung des Max-Dörner-Weges.

Das Straßenbauamt München stimmte hierzu noch 1989 unter folgenden Voraussetzungen zu, hier kurz zusammengefasst:

Radverkehr und Parken nur außerhalb der 6,5 m Fahrbahn, mehr als 40 m Längsparkbuchten nach Gegenüberstellung von Parkangebot und -bedürfnis, keine Senkrechtparkplätze, bessere Lösungen für Fahrradquerungen, Fahrbahnverengungen nur an wenigen Stellen, Mittelinseln als Überquerungshilfe.

An der West-Umfahrung wird seit 1988 geplant. Es ist nicht abzusehen, wann das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen werden kann und die Finanzierung steht. Weßling muss sich,

unabhängig davon, für lange Zeit auf ca. 18.000 Kfz/Tag einrichten.

Die Agenda-Gruppe „Ortsbild und Verkehr“ beurteilt einige Maßnahmen, die zwischenzeitlich ausgeführt wurden, sehr positiv. Zum Beispiel hat der Fahrbahnsteiler mit ampelgeregeltem Übergang und Bepflanzung an der Süd-West-Einfahrt die Einfahrtsgeschwindigkeit merklich verringert. Dagegen ist die Nord-Ost-Einfahrt mit Fahrbahnsteiler leider nicht wirkungsvoll. Als sehr positiv werden der Fuß- und Radweg mit 3,0 m Breite und die Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 6,5 m zwischen Narzissenweg und Einmündung Gautinger Straße gesehen.

Völlig inakzeptabel ist der seeseitige Gehweg zwischen Gautinger Straße und Max-Dörner-Weg, der nahezu auf die ganze Länge nur eine Breite von maximal 1,0 m aufweist. Ein Kinderwagen und Rollstuhl können sich hier nicht begegnen. Die trichterförmige Einmündung der Gautinger- in die Hauptstraße ist nicht gelöst. Die Querung Nord-Süd führt über einen Fahrbahnsteiler, der durch Pflanzkübel eingeschränkt ist. Der Abbiegeverkehr bedeutet eine hohe Gefährdung. Der südliche Gehweg ist nicht abgesenkt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

### **Die Agenda-Gruppe dringt auf Überarbeitung der alten Planungen**

Neubebauungen auf Grundstücken, die nach Bebauungsplan Gebäude mit der Giebelseite zur Hauptstraße aufweisen, müssen grundlegend überplant werden. Als Beispiel waren im ersten Bericht die neu gebauten, gelben Reihenhäuser abgebildet. Sie sind unter dem Gesichtspunkt des Immissionsschutzes falsch ausgerichtet. Eine Giebelrichtung parallel zur Hauptstraße mit Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer zur Seeseite wäre hier durchaus möglich gewesen. Der ruhige Gartenanteil hätte sich enorm vergrößert.

Der Bebauungsplan mit einem Planungsstand von 1997 muss dringend überarbeitet werden, die Anforderungen haben sich grundlegend geändert.

Die Agenda-Gruppe wird sich unter anderem mit dem Thema Hauptstraße in der nächsten Zeit intensiv beschäftigen und den Gemeinderat bei den notwendigen Entscheidungen unterstützen.

*Stephan Troberg  
Agenda-Gruppe „Ortsbild und Verkehr“*

# Großer Freundschaftsbesuch aus Ispra am Lago Maggiore

Weßling verbindet seit 1999 eine lose Freundschaft mit der Ortschaft Ispra am südöstlichen Ende und Ufer des Lago Maggiore in der Provinz Varese, die in der Region Lombardei (Italien) liegt. Sie hat ca. 5000 Einwohner, ist ca. 60 km von Mailand entfernt. Im Zug fährt man vom nahe gelegenen Sesto Calende ca.  $\frac{3}{4}$  Std. in die Metropole, also recht vergleichbar mit Weßling. Der engste Anknüpfungspunkt ist allerdings das Europäische Forschungsinstitut JRC mit ca. 2000 Angestellten und Forschern aus vielen Nationen, mit dem das DLR enge Kontakte pflegt.

Vom Freitag, 19. bis Sonntag, 21. September 2008 erhielt die Gemeinde Weßling Besuch von 64 Gästen unter Führung von Bürgermeister Paolo Gozzi aus Ispra, die inklusive der 26 Sänger des Alpinchores „Fiocco di Neve“ nach zwei Jahren zu einem Gegenbesuch nach Bayern kamen. Ein dichtes Programm erwartete die Gäste: Ein Empfang in Andechs eröffnete den Reigen, das bayerische Voralpenland mit der Besichtigung von Schloss Lindenhof und Kloster Ettal zeigte die Ähnlichkeiten der Landschaften. Das Wetter war wegen unserer schon sehr herbstlichen Temperaturen jedoch nicht ganz vergleichbar. Höhepunkt war der große Musikabend mit anschließendem Buffet am Samstag im bis auf den letzten Platz gefüllten Freizeitheim Hochstadt. Alle örtlichen Musikgruppen (Chöre, Instrumentalgruppen und Volkstanzgruppe) aus Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt unter der Koordination von Anton Appel wetteiferten mit den ausgefeilten Gesangsdarbietungen dieses über seine Grenzen hinweg bekannten Männerchores. Bekannte italienische Lieder ließen Urlaubsgefühle aufkommen. Bei den Unterhaltungen, die in verschiedenen Sprachen, mit Gesten, Bleistift und Papier und mit Hilfe einiger Sprachkundiger abliefen, kam man sich näher und erfuhr einiges über das

dortige Leben. Zum Abschluss wurden nicht nur Geschenke (vom Weßlinger Heimatbuch und Andechser Bier bis zu Gorgonzola, Rotwein und Wimpeln) ausgetauscht, sondern die Sangesfreude wurde mit einem gemeinsamen Kanon und der Bayerischen und Italienischen Nationalhymne gekrönt.



Der Männerchor Fiocco di Neve aus Ispra. Rechts unten: die Bürgermeister Muther und Gozzi beim Festabend im Freizeitheim Hochstadt  
Photo: R. Eder

Wenig Zeit zum Schlafen blieb bis zum Festgottesdienst am Sonntagmorgen um 9 Uhr in der Christkönigs-Kirche, den Pfarrer und Dekan Anton Brandstetter in Deutsch, Italienisch und Latein hielt. Wieder erklangen italienische Melodien und die Fahnenabordnungen steuerten das bayerische Flair bei. Zum Abschluss durfte ein bayerischer Frühschoppen vor dem Pfarrhaus nicht fehlen, bei dem unsere Gäste in die Geheimnisse der von ihnen hochgeschätzten Weißwürste eingeführt wurden. Die Sonne arbeitete sich durch die Wolken, als die „Fiocco di Neve“-Sänger nochmals u.a. mit „La Montanara“ sich in unsere Herzen sangen und die Hochberghäuser Blasmusik feinste bayerische Melodien intonierte, bevor der Doppeldeckerbus unseren Blicken Richtung Italien entschwand.

So trägt auch diese lockere Verbindung, die von den Bürgermeistern Hans Thomas Mörtl eingefädelt, von Monika Meyer-Brühl in Italien vertieft und Michael Muther zu einem Ortsfest ausgestaltet wurde, zur Vertiefung der Völkerverständigung bei, wofür allen Engagierten eine große Anerkennung gebührt.

Th. Herbst

## Fotowettbewerb „Flagge zeigen“

Es gab so viele kreative Lösungen, mit denen die Flagge gegen die Nutzungserweiterung des Flughafens eingesetzt wurde. Neben tollen Sporttrikots, Kleidern und Umhängen und speziellen Einsätzen gab es sehr viele Ideen. Zwischenzeitlich gab es aber auch das Gegenteil: Diebstahl und gezielte Zerstörung von Fahnen an der Hauptstraße, der Ettenhofener Straße und weiteren Straßen. Ungeachtet von allem gab es beim Wettbewerb nur wenige Einsendungen, obwohl der Verein UNSER DORF 2500 Fahnen hat herstellen lassen. Die zünftige Brotzeit haben gewonnen:

**Stephan Troberg und  
Eva Dellinger**

Hierzu einige Bilder, nicht nur von den Gewinnern.  
Dieter Oberg



## Veranstaltungshinweise

Ende Nov.2008 bis Ende März 2009

30.Nov., So, 16 Uhr,  
**Adventssingen und Lesung**, Heilig Kreuz Opfh.

2.Dez., Di, 19.30 Uhr, Pfarrstadel  
**„Kulturstaat Bayern–Architektur + Bildende Kunst“**, Vortrag v.Dr.Karl

4.Dez., Do, 20 Uhr, Acoustic Corner  
**Sammy Vomacka**, Ragtime, Blues

5. + 7.Dez., Fr/So, 19.30 Uhr  
Rhythm & Soul mit **Martin Schmitt**  
UNSER DORF im Pfarrstadel

7.Dez., So, 18 Uhr, Christkönig  
**Adventskonzert mit CANTABENE**

21.Dez., So, 16 Uhr, Christkönig  
**Vorweihnachtl.Singen** MGW Weßl.

21.Dez., So, 19 Uhr, **Hochstadter Chöre + Volksmusikgruppen**  
im FZH H'stadt

22.Dez., Mo, 19.30 Uhr, Pfarrstadel  
Konzert der **Weßlinger Blasmusik**

23.Dez.,Di,ab 16 Uhr, Acoustic Corner  
**Before Christmas Session**

16.Jan., Fr, 19.30 Uhr, Pfarrstadel  
"Platzprobleme", Film zum Thema  
**Architektur + Ortsbild** von Meinhard Prill (BR) UNSER DORF

16.Jan., Fr, 20 Uhr, Acoustic Corner  
**The Matching Ties**

24.Jan.,Sa, 19.30 Uhr  
Neujahrskonzert mit **Trio arundo**  
UNSER DORF im Pfarrstadel

27.Jan., Di, 19.30 Uhr, Pfarrstadel  
**„Leben außer Kontrolle“**, Genfood u. Designerbabys. Film von Bertram Verhaag; Kath.Erwachsenenbildung

31.Jan.,Sa, 19.30 Uhr, Gasthaus Schuster  
**1.Lyrikpreis „Hochstadter Stier“**  
Lesung mit Dichtern des deutschen Sprachraums, Preisverleihung des Publikums

5.Feb., Do, 20 Uhr, Acoustic Corner  
**Willie Salomon**, Blues

14.Feb., Sa, 19.30 Uhr, Pfarrstadel  
**Eduard Jenull + Schlagwerk-Ensemble**; UNSER DORF

7.März,Sa, 14 Uhr, Vereinsheim Opfh.  
**Sängertag** MVG Oberpaffenhofen, Weßling und Hochstadt

7./8. + 13./14./15. März (Fr/Sa 19.30, So 18.30 Uhr), H'stadter Chöre und Musikgruppen + Einakter **„Gelähmte Schwingen“** von Ludwig Thoma  
MGV / d'Riedberger im FZH H'stadt

20.März, Fr, 20 Uhr, Acoustic Corner  
**Titus Waldenfels & Band**

21.März, Sa, 19.30 Uhr, Pfarrstadel  
**Susanne Weinhöppel** „Jiddische Lieder und Befindlichkeiten an Harfe und Sturmgewehr“;  
UNSER DORF

27.März bis 5. April **Flächen sparen - Qualität gewinnen** Ausstellung zum Thema Ortsbild  
UNSER DORF, im Pfarrstadel

*Vorverkauf für Veranstaltungen UNSER DORF bei Schreibwaren Zeller, Hauptstr. 32*

*Weitere Veranstaltungshinweise: [www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de)*

*Unter [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de) finden Sie wichtige Informationen über den Verein und alle Zeitschriften ab Nr. 30 zum Herunterladen*

### *Die nächsten Treffen Verein UNSER DORF im Pfarrstadel:*

*Bitte beachten: ab 2009 werden die Monatsversammlungen bzw. die im Rahmen der Termine geplanten Veranstaltungen jeweils auf **Montag** (bisher **Mittwoch**) gelegt. Wir hoffen damit auf noch mehr Akzeptanz. Die Treffen finden voraussichtlich im Foyer statt.*

*Die Termine:*

*Mo 26. Januar 20 Uhr*

*Mo 30. März 20 Uhr*

*(Hauptversammlung)*

*Fr 24. Juli 19.30 Uhr (Serenade)*

*Mo 28. September 20 Uhr*

*Mo 30. November 20 Uhr*

## Der Kalender 2009 „Liebenswertes Weßling“

ist von UNSER DORF fertiggestellt. Er enthält ausgewählte Original-Fotos von den Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt wieder 15 Euro je Exemplar. Erhältlich ist er bei:

Franziskus-Apotheke, Weßling    Bäckerei Böck, Oberpaffenhofen  
Schreibwaren Zeller, Weßling    oder telefonisch unter 1776 bei Gottfried Weber

*Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!*

Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF sowie die Herausgabe dieser Zeitschrift „UNSER DORF heute“



## Weinfest in Oberpfaffenhofen

Dieses Jahr gestalteten wir unser alljährliches Weinfest anders, als es die Dorfbewohner bisher kannten: es fand nicht im Hof des Landjugendtreffs statt, sondern im Hof unserer Dorfgaststätte. Für die Musik sorgten die „Moor Buam“, die in dem überdachten Hof für gute Stimmung sorgten, sodass uns auch das schlechte Wetter nichts ausmachen konnte und sich für einige Gäste die Gelegenheit bot, auf der Tanzfläche zu tanzen. Für das leibliche Wohl sorgte dieses Jahr der Wirt vom Plonner und



den Wein besorgte natürlich die Landjugend, die ihn, wie schon in den letzten Jahren, extra aus der Pfalz holte. Die Zusammenarbeit mit dem Wirt klappte einwandfrei und auch die vielen Helfer der Landjugend sorgten dafür, dass die Gäste nicht lange auf ihre Getränke warten mussten. Es war wie immer ein sehr schönes Fest mit vielen Leuten, guter Stimmung und viel Freude, sodass wir uns schon jetzt auf das nächste Weinfest freuen, das hoffentlich mindestens genauso schön wird.

*Antonia Bühringer*

## Neue Home-Page für die Grundschule Weßling



Möchten unsere LeserInnen nicht auch wissen, was Kinder der Grundschule in Weßling toll an ihrer Schule finden? Unter [www.grundschule-wessling.de](http://www.grundschule-wessling.de) kann das nachgelesen werden. Darüber hinaus gibt es natürlich viele schulinterne Infos (letzter Elternbrief, Termine, Schule von A (Ablauf des Unterrichts) bis Z (Zeugnisse). Aber auch für Außenstehende ist es interessant, sich über die Schulhäuser, das Kollegium (derzeit 18 Personen), die einzelnen Klassen (etwa 200 Kinder in 10 Klassen) ein Bild machen zu können - es gibt viele gelungene Fotos. Auch der Förderverein, sowie der Hort und die Mittagsbetreuung werden einladend vorgestellt.

Von den sieben nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaften, wie Orffgruppe, Schulspiel usw., sei an dieser Stelle die AG Computer erwähnt. Diese AG hat unter der Leitung von Frau Raffer im letzten Schuljahr an der Entwicklung der Schulhomepage gearbeitet. Dabei mussten sich die acht Mädchen und Buben erst einmal damit plagen, wie man mit Word Texte schreibt, Bilder einfügt usw.. Frau Raffer recherchierte nach einem einfachen und preiswerten Homepageangebot für Schulen. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Zur Zeit arbeiten die beiden Lehrerinnen, Frau Raffer und Frau Lynka innerhalb der nunmehr kombinierten AG Computer / Reporter mit 20 Kindern aus der dritten und vierten Klasse an einer Schülerzeitung, die etwa alle drei Monate erscheinen soll. Wir sind schon darauf gespannt.

*Regine Linder*

## Ausflug der Landjugend nach Österreich



Als kleines „Warm-Up“ für unser damals noch bevorstehendes Weinfest machten wir am ersten September-Wochenende einen besonderen Ausflug: Es ging nach Österreich in das schöne

Ötztal zum Raften. Am Samstag fuhren wir zuerst nach Imst, dort war unsere Raftbasis. Nach einer ausführlichen Einführung optimalen Wasserbedingungen und super Wetter konnte gar nichts mehr schief gehen. Nach einer knapp zweistündigen Tour und einigen Spielereien am Ende waren wir ganz schön geschafft, aber wir hatten alle sehr viel Spaß! Am Abend ging es dann in unsere Unterkunft, weit oben in den Ötztaler Alpen, und wir hatten

einen gemütlichen Hüttenabend mit hausgemachtem Essen, „nageln“, Karten spielen, gemütlich zusammen sitzen. Am späteren Abend spielten wir Gitarre und sangen dazu. Am nächsten Morgen frühstückten wir mit wunderschönem Blick auf die Alpen und nachdem wir unsere Sachen gepackt hatten, brachen wir auf nach Imst zum größten Alpencoaster (Sommerrodelbahn) der Welt, die wir uns natürlich nicht entgehen lassen konnten und die wir alle unterschätzt haben! Dann ging es schon wieder Richtung Heimat. Zum gemütlichen Ausklang von dem schönen Ausflug besuchten wir noch ein Restaurant.

*Antonia Bühringer*



## Ein Tag wie im Flug DLR - Tag der offenen Tür

Großer Ansturm: 10.000 staunende Gäste wurden am Tag der Offenen Tür des DLR in Oberpfaffenhofen am 19. Oktober gezählt. Besonders groß war der Andrang auf das Kontrollzentrum des geplanten Satellitensystems Galileo, das erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Im Kontrollzentrum nebenan für das Raumlabor Columbus auf der ISS konnten die Besucher den Astronauten live beim sonntäglichen Mittagessen zuschauen. Daneben gewährten die Wissenschaftler jede Menge hochspannende, praxisnahe Einblicke, z.B. wie Klima und Ozonschicht vermessen werden, wie Robotertechnik beim Fahrzeugbau eingesetzt wird oder wie ein künstliches Herz funk-

tioniert. Das Herz der Kinder gewann der tanzende Roboter Justin. Um jedoch alle DLR-Spezialgebiete umfassend zu erforschen, waren sieben Stunden Öffnungszeit einfach viel zu kurz.

Anja Janotta



Das neue Galileo-Kontrollzentrum

## Das Dorffest in Hochstadt

Im Nachhinein betrachtet, war das Dorffest am 19. und 20. Juli mal wieder ein voller Erfolg für Hochstadt. Obwohl vorher, nachher und gleichzeitig in vielen umliegenden Ortschaften Straßenfeste, Stadelfeste und sonstige wichtige Events stattgefunden haben, war es sehr gut besucht.

Am Sonntagvormittag zelebrierte Dekan Brandstetter einen feierlichen Festgottesdienst, bei dem auch Bürgermeister Muther und einige Gemein-

deräte anwesend waren. Peter Weiß schilderte am Nachmittag in großer Runde die "Himmlische Sonntagsruhe" über dem Festzelt während des Gottesdienstes, die er sich für weitere Generationen in Weßling und Umgebung wünscht. Auch am Sonntagnachmittag ging es hoch her. Das gewohnt kurzweilige Kinder- und Jugendprogramm, das Sepp Bernlochner sen. immer gestaltet, war auch für die jungen Erwachsenen wieder ein Knüller. Zuerst durften die Kinder ein Schubkarrenrennen veran-

## Gefälliger Sündenfall

Nicht nur die Website ist neu bei d'Kreuzbichler ([www.kreuzbichler.de](http://www.kreuzbichler.de)), sondern auch das Programm: „Der Sündenfall“ feierte Mitte November im Hochstadter Freizeitheim Premiere. Der gefallene Sünder in dem kurzweilig inszenierten Stück (Regie: Andi Schiller) ist ein übermäßig moralischer Bürgermeister, der sich im Rausch zum Fensterln bei Fräulein Gabriele (sehr preußisch:

Doris Strobl) hinreißen lässt. Als der Balkon einbricht, bricht auch die Moral des Bürgermeisters ein (wunderbar ver-



## Adventssingen in Oberpfaffenhofen

Heuer findet das Oberpfaffenhofener Adventssingen in Hl. Kreuz am 1. Advent, Sonntag, den 30. November, um 16 Uhr zum 30. Mal statt. Familie Matza hat die festliche Veranstaltung 25 Jahre lang organisiert und diese Aufgabe dann an Flori und Maria Bernlochner aus Hochstadt übergeben.

Zum diesjährigen Jubiläum singen und musizieren folgende Gruppen:

Die Spielmusik Karl Edelmann, Hochstadter Viergsang, Gitarrenmusik Huber, Hochstadter Zwoagsang, Bläser der Ziach-Zupf-Blosn. Sprecher ist Peter Weiß. Und weil das Adventssingen in Oberpfaffenhofen auch 2008 wieder eine Benefizveranstaltung für die Nachbarschaftshilfe Weßling ist, der seit vielen Jahren von den Veranstaltern jeweils ein wohlgefüllter Spendenkorb überreicht wird, verzichten die Mitwirkenden auf jegliche Gage. Rosi Beblo

stalten, dann kamen die jungen Paare, die sich gegenseitig eine Runde schieben durften. Die Gaudi, wenn eine über ihr langes Dirndl stolpert und ihren Mann dabei aus dem Schubkarren kippt, wenn beim Seilziehen Unterdorf gegen Oberdorf so kämpft, dass ein 3 cm starkes Tau reißt. Haben die Hochstadter vielleicht zu viel Kraft? Das wohl nicht, aber sie sind stark genug, das nächste Dorffest am 17. und 18. Juli 2010 zu veranstalten.

Aufgebaut und veranstaltet wird es wieder von den Hochstadter Vereinen. Die Bewirtung soll weiterhin in der gewohnt guten Zusammenarbeit mit örtlichen Wirten, Bäckern und Metzgern organisiert werden.

Rosi Beblo

knittert: Rudi Eder). Nur sein gewiefter Gemeindediener (Joachim Paul) kann ihn vor dem Gendarm (dienstefrig:

Anton Appel) retten. Der Beamte schlägt für seinen Sohn (charmant: Günther Schöpp) die Hand der Bürgermeisterstochter (Sibylle Wall) heraus und deren kluge Mama (Annenmarie Scheffold) und der geläuterte Papa geben am Ende ihren Segen.

Anja Janotta

## Veränderungen



Vor kurzem bin ich an einem Nachmittag mit dem Fahrrad an der Grundbreite, einem Weiher östlich der Siedlung Katzenstein, vorbeigeradelt. Ein Bub war mit langen Stecken ganz in das Spiel mit dem Wasser vertieft. Das hat mich daran erinnert, dass ich vor mehr als 70 Jahren auch öfters an der „Grundbroat'n“ allein gespielt habe. Das ist eine lange Zeit her. Man meint, das Altwerden passiert nur den anderen, aber irgendwann wird einem bewusst, dass es passiert ist.

Von den acht Buben in meiner Weßlinger Klasse bin ich der einzige Überlebende. Bis heute hat sich die Grundbreite nicht sehr verändert, sie ist der Überlauf vom See und füllt sich mit Seewasser, wenn der Pegel steigt. Ein offener Bach, der beim Fischerweg beginnt, bei einigen unschönen Gittern, und dann durch das Frizgrundstück und den früheren Muthergarten führt. Da haben die Vorfahren unseres heutigen Bürgermeisters gelebt. Heute ist der Großteil des Baches verrohrt. Inzwischen kann man auch Wasser vom See in den Kanal ablassen. So viel ich weiß, dient das der Kanalreinigung.

In den Ferien wohnte ich mit meiner Familie am Mischenrieder Weg. Wir lebten damals in München. Unser Haus am See hatten wir an den Arzt Dr. Hoferer vermietet. Hoferer baute sich später ein Haus mit Praxis auf dem Kirchengberg am Reisert.

Durch die Siedlung Katzenstein hat sich die ganze Gegend auf der Nordwestseite des Bahngleises natürlich verändert. Mitte der dreißiger Jahre gab es kaum Häuser auf der anderen Seite der Gleise, eine Gruppe beim Summerbergerl, nicht weit von der Bahnunterführung bei der Schule am Walchstädter Weg. Eine zweite Häusergruppe bei den Bahnschranken am Lagerhaus (heute Fußgängerbahnunterführung). Nicht weit von da, am Mischenrieder Weg, stand das Haus des Tierarztes Hofmiller auf einer Anhöhe, die wir vor dem Bau „Spitzbergerl“ nannten. Das Haus ist umgebaut, in ein modernes Gebäude verwandelt. Als das Spitzbergerl noch unbebaut war, konnte man eine prächtige Aussicht genießen. Ich habe immer vermutet, dass das Wagenbauer-Aquarell aus dem Jahr 1806 „Weßlingersee und Zugspitze“ vom Spitzbergerl aus

gemalt worden ist. Ich habe auch das Original-Aquarell in der staatlichen graphischen Sammlung angeschaut, aber man kann nicht erkennen, von wo Wagenbauer gemalt hat, weil fast keine Häuser zu sehen sind.

Ich kann mich aber auch noch erinnern, als auf der Südostseite des Bahngleises nicht alles bebaut war. Da, wo heute die Christkönigkirche und der Friedhof ist, war eine Wiese, die „Dallmeyr-Woad“.



Der Weßlinger See mit Zugspitze von Max Joseph Wagenbauer (im Jahre 1806!)

Ich kann mich an einen Viehmarkt erinnern, der dort abgehalten wurde. Nach dem Krieg wollte ich Tierarzt werden und habe beim Tierarzt Hofmiller gewohnt. Gleich als erstes habe ich assistiert beim Kastrieren von Schweinchen. Das habe ich nie vergessen, und bedauere die Schweine auch heute noch.

Ich bin dann an jenem Tag weiter geradelt Richtung Ettersschlag, nach der Grünsinker Kirche auf dem Hügel links abgebogen auf einen Weg, der durch den Wald zur Mitterwiese führt. Vor besagten 70 Jahren haben wir da am Rande des heutigen Golfplatzes Kühe gehütet. Da wir viel Zeit hatten, haben wir „Scher gfangt“. „Scher“ sind heute geschützte, nützliche Tiere, nämlich Maulwürfe. Maulwürfe, habe ich mir sagen lassen, fressen keine Wurzeln, sondern nur Schädlinge. Wir haben die Tiere in Fallen gefangen, die sie gleich töteten. Ich erinnere mich, dass die Maulwürfe ein wunderbares schwarzes Fell hatten. Aber was kann man schon erwarten von einem Haufen Buben, die nichts zu tun haben und die Zeit mit friedlich grasenden Rindern rumbringen müssen.

Natürlich war die Hauptbeschäftigung das Rauchen. Man durfte sich halt nicht erwischen lassen, da damals die Erziehungsmethoden rauer waren. „Watsch'n“ waren weit verbreitet. Von den Eltern gab es Watsch'n, aber auch was hinten drauf, wenn man Pech hatte, mit einem Stock. Es kam schon mal vor, dass man von einem „Nicht-Familienmitglied“ eine „Fotzen“ einfieng. Ich erinnere mich an drei Ohr-

feigen von Fremden. Einmal bei einem Kirchenumgang um die alte Kirche, weil wir schwätzten, einmal beim Schafejagen auf der Sauwiese und drittens, weil wir am Sandberg trotz Verbot ein fremdes Grundstück betreten hatten. Außer „Fotzen“ und „Watsch'n“ wurden einem auch noch „Schell'n“ angedroht. Das Androhen von körperlichen Strafen hat auf jeden Fall nachgelassen. Die Welt scheint zivilisierter geworden zu sein. In der Schule konnte man sich „Tatzen“ mit einem Rohrstock oder schon mal „Überg'legte“ einhandeln. Es kam drauf an, wie sportlich der Lehrer sich fühlte. Man erzählte die Geschichte, dass der Oberlehrer mal einem bekannten Weßlinger „Überg'legte“ verabreicht hat. Weil es praktisch war, nahm er den Kopf des Delinquenten zwischen die Beine und, so hörte ich von meinen Schulkameraden, biss ihn dieser in die Wade. Zweifellos hat sich viel geändert seit damals.

Es klingt alles sehr dramatisch, aber im Grunde war eine Jugend in Weßling im Winter und im Sommer ein auserlesenes Vergnügen.

# Gemeindebibliothek feiert

Leiterin Anke Prell und Kathrin Scheuren hatten sich zum 60-jährigen Jubiläum ein dreitägiges Fest ausgedacht: Am 23. September begeisterte der renommierte



te Buchillustrator und Autor Reinhard Michl in der Bücherei Kinder (und Erwachsene) mit spontanen Zeichnungen und spannenden Geschichten.

Geistige und leibliche Nahrung war den etwa 45 Gästen am 24. September geboten, mit ehemaligen Leiterinnen und Mitarbeiterin-

nen, mit Freunden und Besuchern, dem Bürgermeister und einigen Gemeinderäten, die sich in den winzigen Bücheräumen drängten. Ein Anliegen von Anke Prell, bei der Begrüßung erneut eingeflochten - nämlich die Erweiterung der gut besuchten und qualitativ bestückten Bibliothek innerhalb des ehemaligen Bahnhofsgebäudes - war an diesem Abend überaus präsent, der



Appell erreichte die Gäste buchstäblich „hautnah“ (und hat hoffentlich Wirkung im Gemeinderat!). Mit einer anregenden Lesung, gestaltet von Peter Weiß, und einem kleinen Buffet schloss dieser gemütliche

Abend. Den guten Abschluss des Jubiläumfestes bildete am darauf folgenden Tag das Bilderbuch-Kino (Dias und Lesung) für die ganz Kleinen.

Ingeborg Blüml

# Senioren-Dienst für die Gesellschaft

Seit 13 Jahren besteht nun schon der im März 1995 von Gottfried Weber begründete Seniorendienst. Mehr als 1800 Erstvermittlungen sind in dieser Zeit erfolgt: erstmals zustande gekommene Hilfeleistungen, oftmals über Jahre hinweg fortgeführt. Stephan Troberg übernahm Anfang 2005 die verantwortungsvolle Aufgabe der Organisation und Koordination; er ist nun der Ansprechpartner für gewünschte Hilfe, kennt jeden Einzelnen vom Team. Inzwischen sind 51 Bürger zwischen 14 und 72 Jahren bereit, ehrenamtlich Hilfe anzubieten, z.B. Kinderbetreuung, Ersatz-Oma/Opa, Nachhilfe, PC-Betreuung, Gartenarbeit, Schneeschaukeln, Hilfe im Haushalt, Kleinreparaturen, Besorgungs- und Arztfahrten, Vorlesen und Spielen, Tiere betreuen, Haushüten, Fahrradreparaturen oder Krankenbesuche. Der Seniorendienst Weßling ist über die Nachbarschaftshilfe auch für Wörthsee und Gilching zuständig. Hinweise auf Angebote des Seniorendienstes gibt es bei der Nachbarschaftshilfe, bei Ärzten, der Apotheke und den Banken.

Gute zwischenmenschliche Beziehungen, Beweglichkeit und Kommunikation werden durch dieses nachbarschaftliche Engagement gefördert; dieser ehrenamtliche Dienst erleichtert vor allem vielen älteren Alleinstehenden das Leben zuhause und jüngeren Familien das Leben mit Beruf.

Ingeborg Blüml

## Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Denkmäler - Kultur - Ortsbild e.V.  
Am Kreuzberg 6, 82234 Weßling  
E-mail: [verein@unserdorf-wessling.de](mailto:verein@unserdorf-wessling.de)  
Internet: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)

Tel: 08153 / 952487

E-mail: [dkuss@mediakuss.de](mailto:dkuss@mediakuss.de)

Ingeborg Blüml

Anja Janotta

Astrid Köhler

Dieter Maus

Dieter Oberg

Roland von Rebay

Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Brigitte Rüba

Druck: Firma Grabowski, Inning

Anzeigen: Dieter Maus

Konto: Volksbank Raiffeisenbank  
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

UNSER DORF ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt verteilt.

Auflage: 2450

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

# Von Chicago bis Polling

Unter dem Motto: „Holz trifft Blech“, veranstaltete die Jugend der Pfarreiengemeinschaft am 12. Oktober ein Doppelkonzert im Pfarrstadel. Mit von der Partie waren die zwei ausgezeichneten Formationen „IG Buntmetall“ (Blechbläserensemble) und „Swinging Reeds“ (Saxophon-/Klarinettenensemble) aus dem bayerischen Oberland. Zweieinhalb Stunden nahmen die beiden Formationen das Publikum mit auf eine musikalische Reise vom Swing aus Chi-



cago bis zum Volksmusikarrangement von Karl Edelmann aus Polling. Das begeisterte Publikum bedankte sich für diese hervorragenden Leistungen mit langen Ovationen.

Martin Burgmeister

# 20 Jahre Hochberghauser Blasmusik

von Karl Edelmann, dem Begründer der altbairischen Blasmusik sowie eigene

Ein griabigs Fest voller Spielfreude und geselligem Austausch war der Geburtstagshoagartn in der Hochstadter Zimmererei Bernlochner am 13. September 2008 mit Landrat, Bürgermeister und örtlicher Geistlichkeit und mit Standerln von vielen befreundeten Volksmusik- und Gesangsgruppen. „20 Jahre Hochberghauser Blasmusik“ wollten gefeiert werden.

Die jetzt 23 Mitglieder umfassende große Blasmusikbesetzung - davon fünf Frauen und sechs Jugendliche - unterteilt sich inzwischen zusätzlich noch in ein Klarinettenquartett und eine Blechbläsergruppe: Abwechslung und Vielfalt macht Spaß.

Die „Geburtsstunde“ der Hochberghauser Blasmusik fand 1988 bei einer Singwoche in Südtirol statt, ausgerichtet von Bezirks-

volksmusikpfleger Wolfgang Scheck. Zu altbairischer Blas- und Tanzmusik fanden sich Musikanten zwischen „Hoch“-stadt, Starn-„berg“ und Unter-„hausen“ zusammen. Volksmusikseminare des Landkreises Starnberg brachten weitere Interessierte, z.B. auch aus Schäftlarn und Dachau, zu diesen inzwischen drei Bläsergruppen. Zum Spielgut gehören überwiegend Stücke

Werke.

Aufgespielt wird bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten wie Geburtstage, Hochzeiten, Tanzabende, Messfeiern, Beerdigungen, Adventssingen, Hoagartn, Sänger- und Musikantentreffen und bei den Veranstaltungen des Männergesangsvereins Hochstadt und des Heimat- und Volkstrachtenvereins Starnberg. Beim Bayerischen Rundfunk ebenso wie z.B. beim Stadtfest in Rattenberg/Tirol ist die Hochberghauser Blasmusik gefragt. Und natürlich wird der Brauch des Neujahrblasens hochgehalten.

Unser Wunsch: D'Hochberghauser mögen noch lange ihre Freude am Musizieren und am Brauchtum an viele Menschen weitergeben.

Ingeborg Blüml



## Vor 60 Jahren: „Oberpfaffenhofen - Stützpunkt der Berliner Luftbrücke“

### Vorgeschichte

Um die westlichen Alliierten zu bewegen, Berlin zu verlassen, begann die sowjetische Besatzungsmacht, Eisenbahntransporte der US-Armee nach Berlin zu inspizieren. Als Reaktion flogen ab 1. April 1948 die Alliierten ihre Militärgüter mit Flugzeugen nach Berlin. Am 15. Juni wurden die Autobahnen nach Berlin durch die Sowjets für Reparaturarbeiten geschlossen, sechs Tage später auch der Lastschiffverkehr.



### Blockade

Um 06 Uhr des 26. Juni 1948 wurden - wie tags zuvor in der Ostberliner Presse angekündigt - alle Schienen-, Straßen- und Wasserwege von und nach West-Berlin gesperrt, ebenso die Stromzufuhr aus den im Ostteil Berlins befindlichen Kraftwerken.

### Luftbrücke Berlin

Am 26.6. morgens begann die „Berliner Luftbrücke“. Sie wurde verantwortet von dem ranghöchsten Militär in Europa, General Clay, organisiert von dem Kommandanten der US Air Force in Europa, General LeMay, und geleitet von Major General Tunner. In Organisation und Durchführung wurde England mit General Sir B. Robertson einbezogen. Frankreich erstellte den Flughafen Berlin-Tegel zur Erhöhung der Landemöglichkeiten in West-Berlin. Die US Air Force benutzte die südliche Luftstraße zum Anflug von Berlin-Tempelhof und zum Rückflug den mittleren der drei Luftkorridore, den auch die Engländer für den Rückflug benutzen.

### Flugzeugwartung

Die US Air Force setzte anfangs zweimotorige C-47 „Skytrains“ mit drei Tonnen Ladekapazität ein, die zügig durch viermotorige C-54 „Sky-master“ mit 10 Tonnen Ladekapazität ersetzt wurden. Die nach 200 Flugstunden benötigten mehrtägigen Inspektions- und Wartungsarbeiten wurden unter Leitung von Major Prevost in

Oberpfaffenhofen durchgeführt. Die erste Maschine kam am 7. August zum „Air Force Maintenance Depot OBI“. Ab Oktober begannen Wartungen auch in Burtonwood/England. Mit Einsetzen des harten Winters in Bayern wurden die Arbeiten vollständig dorthin verlagert. Die 384. und letzte hier gewartete Maschine verließ Oberpfaffenhofen am 22. November 1948.

### Wetterdienst

Der strikte Flugplan für den Anflug von Berlin in fünf Flughöhen in geringem zeitlichen Abstand setzte eine genaue Wetterlage der gesamten Flugstrecke voraus. In Oberpfaffenhofen wurde der zentrale Wetterdienst der Amerikaner eingerichtet. Tag und Nacht übermittelten B-17 Flugzeuge in ihren jeweils sechsstündigen Patrouillenflügen die Wetterwerte nach Oberpfaffenhofen, die dort für die Flugplanungen berücksichtigt wurden.

### Ende der Luftbrücke

Am 12. Mai 1949 beendeten die Sowjets die Blockade. Zur Bildung von Notvorräten blieb die Luftbrücke noch bis zum 30. September 1949 in Betrieb. In den zurückliegenden 321 Tagen wurden mit 276.926 Flügen 2,3 Mio. Tonnen lebenswichtiges Material nach Berlin befördert. Bei ihrem Einsatz hatten die Alliierten 77 Tote zu beklagen.

Rudolf Schmid  
Arbeitskreis Ortsgeschichte

Spenglerei Dachdeckerei  
**BERNLOCHNER**  
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner  
 Am Bichl 1  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153/90 67 90

Florian Bernlochner  
 Flurweg 9  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153/47 13 oder 39 37

[www.bernlochner-dach.de](http://www.bernlochner-dach.de)

  
**SCHMUCKATELIER WEIß**

Meisterbetrieb



Anfertigung und Umarbeitung von Unikatschmuck,  
 Eheringe, Goldschmiedekurse, Reparaturen

Besuchen Sie uns im Internet unter  
<http://www.schmuckatelier-weiss.de>



Termine nur nach Vereinbarung  
 Bahnhofstraße 2 • 82234 Weßling • Tel. 08153/906264  
 Inhaber: Patrick Weiß

  
**OPTIK WEBER**  
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
 82234 Weßling  
 Telefon 08153/1458  
 Telefax 08153/4433

**Fahrschule U-Drive**



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40  
[www.u-drive.de](http://www.u-drive.de)

 **ABSCHIED Bestattungen**

**Kramer & Fuchs GbR**

Wir helfen Ihnen  
 in allen Trauerangelegenheiten  
 individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung  
 auch sonn- und feiertags  
 Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

# Aktion „Miteinander leben“

Im Juni 2008 haben wir in unserem Rundschreiben an alle Mitglieder das Projekt „Miteinander leben“ vorgestellt und versucht, Gastgeber zu finden. Mittlerweile sind gut vier Monate vergangen und nun wissen wir, dass das Projekt stattfinden kann.

Das Projekt kurz vorgestellt: 1983 hat sich in Israel der Verein „Miteinander Leben“ – Koexistenz zwischen Juden und Arabern in Israel - gegründet. Sein Ziel ist, Kommunikation und Verständnis zwischen Juden, Arabern und ihren Kulturen in Israel zu fördern. Es gilt einen Weg für Verständigung, Kontakt und Toleranz zwischen Juden, Muslimen und Christen zu finden. Eine Möglichkeit dazu ist die Begegnung von jüdischen und arabischen Israelis durch diverse Projekte in den Bereichen Kunst, Sport, Gesellschaft und durch jüdisch-arabi-

sche Delegationen im Ausland.

Eine solche Delegation hat der Verein UNSER DORF nun für die Zeit vom 2. bis 9. Mai 2009 nach Weßling eingeladen.



Zweck dieser Reise soll vor allem gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen sein. Wir werden mit unseren Gästen verschiedene Exkursionen unternehmen, die einen Einblick in unser Leben, unsere Geschichte, unsere Kultur und natürlich in unseren Ort geben sollen. Besucht werden u.a.

auch die abgebildeten Objekte. Diese Erfahrungen werden die Teilnehmer als Multiplikatoren mitnehmen und weitergeben an ihr jeweiliges soziales Umfeld in Israel.

Das genaue Programm wird im Frühjahr veröffentlicht werden, wir laden jeden ein, der Interesse hat, daran teilzunehmen.

Wir danken ganz herzlich den 17 Gastgebern aus allen drei Ortsteilen, die sich gemeldet haben. Sie werden insgesamt 23 Gäste aufnehmen. Wir freuen



uns sehr, dass sich die Bürger so offen gezeigt haben und unseren Verein bei dieser Aufgabe tatkräftig unterstützen. Dieser Besuch wird sicher eine Bereicherung für alle Beteiligten werden.

*Brigitte Weiß*

## Abschied: 13 Jahre Seenmusik

### *Schade, dass es die Seen-Musik nicht mehr gibt*

Nach 13 Jahren wahrlich exquisiter Kunst-Erlebnisabende zu Themen aus Musik und Literatur im Starnberger Landkreis beschloss der Vereins-Vorstand der Seen-Musik im April 2008, den gemeinnützigen Kulturverein aufzulösen. Verantwortlich dafür waren finanzielle Gründe: Spenden blieben aus, Einnahmen aus Konzerten usw. wurden immer geringer. Und das innovative ursprüngliche Konzept, Musik und Literatur sinngemäß und anregend zu verbinden, wird inzwischen von vielen Veranstaltern kopiert, hat damit seine schubgebende Exklusivität verloren.

Alle Jahre wieder fand diese Musik- und

Literaturreihe statt, in Starnberg, Tutzing, Andechs und in Weßling, hier 1994 begonnen und 2007 beendet.

Gegründet von im Starnberger Landkreis ansässigen bekannten Musikern: Siegfried Mauser (Pianist und Musikhochschulleiter in München) und Gottfried Schneider (Violine und Hochschullehrer in München) starteten die Initialveranstaltung im Pfarrstadel Weßling, provisorisch hergerichtet, im Sommer 1994.

Einprägsam und bewegend die Musikabende in den Jahren danach, sie waren begehrt und vor allem in Weßling sehr gut besucht, immer mit hervorragenden Künstlern der Kammermusik, mit bekannten und teils berühmten Sängern und Schauspieler/innen, die Texte der

Weltliteratur expressiv/intensiv nahe brachten; vorneweg stets von Siegfried Mauser mit kompetent-einfühlsamen Einführungen in die jeweiligen Musikstücke begleitet. Konzert-Überschriften in SZ und MM, wie „Im Licht der Verklärung“ oder „Musikreise in eine Welt der grotesken Phantastik“ sprechen für sich.

Unvergesslich der Abend in einem damals noch provisorisch hergerichteten Teil des Pfarrstadels, das Publikum dicht gedrängt bis Fuß- und Knienähe um die Bühne herum, bei bitterkaltem Wetter mit Heizstrahlern, Decken, Wintermänteln und Kerzen, eingewoben in die wunderschöne Musik des Kammerorchesters!

Wir müssen nun Abschied nehmen von diesem innovativen Teil unseres Kulturlebens im Landkreis.

*Ingeborg Blüml*

# Elektro Reik

Elektroinstallation  
EDV-Verkabelung  
Einbauküchen  
Miele-  
Kundendienst

Elektrogeräte  
Antennenanlagen  
Beleuchtungssysteme  
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH  
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b  
Fax: 08153/2305

82234 Weßling  
e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen

**KATHREIN**

**michael DORN**

Heizung & Sanitär  
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner  
für Einbau und Wartung von  
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12  
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00  
Fax. 08153 88 70 43  
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

[www.dorn-sanitaer.de](http://www.dorn-sanitaer.de)

 **FACHMANN IM  
ELEKTROHANDWERK**  
DENN STROM WIRD ES IMMER GEBEN

**Elektroinstallation  
U. Chorherr**

Ihr Elektromeister  
wenn es um

Elektroinstallation  
Beleuchtung  
Zentrale Staubsaugeranlagen  
geht

82234 Weßling • Tannenbergr. 31  
Tel. 08153 / 1375  
Fax 08153 / 4289

**FRANZ BAIER**  
MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Kundendienst

**Ihr Team  
für Solartechnik!**

Am Siehsnichtgern 3 • 82234 Oberpaffenhofen  
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

## Ihr neues Zuhause nahe am See

**Die Zwillinge Edona und Edmonda sind Kosovo-Albanerinnen und fühlen sich hier heimisch**

Diese Geschichte beginnt eigentlich mit der letzten Ausgabe von „UNSER DORF heute“. Zwei Tage, nachdem die Jubiläumsausgabe verteilt worden war, haben zwei

siebenjährige Mädchen eine Collage daraus gebastelt: Sie schnitten alle Porträts des neuen Gemeinderats aus und platzierten sie neben Porträts von sich – lächelnde Mädchen mit Schultüte. So haben wir die Gelegenheit genutzt, um einmal selbst über das Zwillingpaar zu schreiben: Edona und Edmonda Alija stammen aus dem Kosovo, aus der Nähe von Pristina. Seit sechs Jahren sind sie in dieser Gemeinde zuhause.

Wer sie in ihrer Wohnung besucht, der kann deutlich sehen, dass die Mädchen nicht nur in Weßling zuhause sind, sondern auch woanders noch Wurzeln haben. Im Wohnzimmer hängt ein Kupferbild mit dem Staatswappen Kosovos und eine Uhr mit arabischen Schriftzeichen. Neben Edona und Edmonda leben hier noch ihre Eltern und ihre beiden Brüder Edon, 16, und Edmond, 12. Vor zwei Jahren sind sie eingezogen, nachdem sie vier Jahre in Hochstadt waren. Dort arbeitet der Vater, der bereits 18 Jahre in Deutschland ist. Für die Mutter war die Hochstadter Zeit sehr beschwerlich: Ohne Auto und

mit der dürrtigen Busanbindung war es schwierig, für die sechsköpfige Familie einzukaufen oder auch nur zu einem Deutschkurs zu fahren. Das änderte sich, als sie eine Wohnung direkt in Weßling vermittelt bekamen.

Für alle das Wichtigste: Von dort ist es ganz nah dorthin, wo sie in Weßling am liebsten sind - „am See,“ sagen Edona, Edmonda, Edon und Edmond einhellig. Denn hier treffen sie ihre Freunde. Vielleicht auch am Spielplatz, oder sie gehen auf Besuch: Gleich am Tag des Interviews sind die beiden Mädchen

noch auf einer Party einer Schulfreundin eingeladen.

Nicht nur im Freundeskreis, im Kindergarten und jetzt in der Schule ist die Familie Alija in Weßling fest integriert. Auch beim Sport. Bruder Edmond kickt beim SC Weßling. Seine beiden Schwestern sollen ebenfalls bald im Verein Sport machen. Edmonda würde am liebsten laufen, Edona schwärmt fürs Ballett.

Eifrig sind die beiden als ABC-Schützen in der Grundschule dabei. „Mir gefällt die Schule“, sagt Edona, „Lernen macht mir Spaß“. Ihr Lieblingsfach ist Rechnen. Edmonda hingegen mag am liebsten Lesen. „Ich kann sogar schon ein bisschen lesen“, erklärt sie. Ihre Eltern lassen die beiden Mädchen bewusst in verschiedenen Klassen unterrichten. „So lernen sie besser Deutsch,“ erklärt Bruder Edon.



Edona (li.) und Edmonda fühlen sich in Weßling wohl



Aus der alten Ausgabe von „UNSER DORF heute“ haben die Zwillinge eine Collage gebastelt

Er selbst hat eine Förderschule besucht und will nach diesem Jahr seinen Abschluss machen, um dann eine Malerlehre anzufangen. Wie seine Mutter ist er beim Weßlinger Seniorendienst engagiert. Edons Deutsch ist perfekt und oft muss er für die Mutter übersetzen. Manchmal leidet darunter das Albanische: Keines der Kinder kann sein nationales Leibgericht, Fli (eine Art mehrfach gebackener Schichtkuchen), zunächst buchstabieren. Ansonsten unterscheiden sich die Lieblingsgerichte gar nicht so sehr von denen der Einheimischen: Döner und Salami-Pizza mag Edmonda am meisten, Edona liebt „Suppe und Eis“. Natürlich dürfen die Alijas kein Schweinefleisch essen, denn sie sind Muslime.

Gebet wird daheim in ihrer Wohnung. Nur wenn die Familie im Kosovo ist, geht man gemeinsam in die Moschee. Immer einen Sommermonat verbringen die Alijas in ihrer alten Heimat – und meistens fällt der Geburtstag der Zwillinge

im August in diese Zeit. Dann wird mit der großen Familie des Vaters gefeiert – bei ihrem siebten Geburtstag mussten sie ihren Kuchen mit 21 Gästen teilen. Trotzdem kommen sie immer wieder gerne heim. Denn, auch da sind sich die Alijas alle einig, zuhause fühlen sie sich in Weßling.

Anja Janotta

## Festkonzert Heilig-Kreuz-Kirche

Übervoll war die Kirche am 14. September zum 75-jährigen Bestehen und Patrozinium der Heilig-Kreuz-Kirche in Oberpfaffenhofen. Und bald wusste man, warum.

Das in diesem Jahr entstandene Triptyque „Veni creator spiritus“ op. 10 (à la memoire d'Olivier Messiaen) von Johannes X. Schachtner erfuhr in der Heilig-Kreuz-Kirche Oberpfaffenhofen eine eindrucksvolle Uraufführung.

Der Trauerzug am Anfang leitet über in einen Choral (mit Solist Wolfgang Kohlhaussen, Violine), der über einen Dialog (Bläser) den in Zweifel gesetzten Menschen versinnbildlicht und in einem Alleluia endet. Die Begeisterung der Zuhörenden war groß.

Die Cäcilienmesse danach von Charles Gounod mit zwei Chören (Unterbrunn und Oberpfaffenhofen), großem Orchester und den Solisten Cosima Baumer/

Sopran, Lorenz Fehenberger/Tenor und Johannes Schachtner/Bass, wurde unter Leitung von Susanne Zimmerer zum erfüllenden, intensiven, machtvollen und innigen Ereignis. Konzentriert und differenziert durchwebte der Klang des Glaubens u.a. mit „Gloria in excelsis Deo“, „Sanctus“ und „Agnus Dei“ den Raum, der die Menschen sichtlich erfüllte.

Ein wunderbarer, bewegender Abend.

Ingeborg Blüml



# HM HIERHOLZER M. MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26  
82234 Wessling/Hochstadt  
Telefax 08153/41 33  
info@HMhaustechnik.de

**Telefon: 08153/34 98**

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst



30 Jahre

Praxis  
Martha Feldt

Ich bedanke mich bei allen,  
die mir in den vergangenen  
30 Jahren ihr Vertrauen  
geschenkt haben und freue  
mich, Sie auch in Zukunft in  
meiner Praxis begrüßen zu  
dürfen.

Rosenstraße 40  
82234 Weßling /  
Oberpfaffenhofen  
Tel. 08153-35 07

Osteopathie

Shiatsu

Dorn Therapie

Manuelle Therapie

Krankengymnastik

Lymphdrainage

Fußreflexzonenmassage

## FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5  
82234 Weßling  
Tel 08153 2043  
Fax 08153 2620



Traditionelle und feine Bayerische Landküche  
Gemütliche Gasträume

Am Drössel 5, 82234 Hochstadt, Tel.: 08153 / 36 41  
[www.gasthof-schuster-hochstadt.de](http://www.gasthof-schuster-hochstadt.de)



**Claudia Krenn**  
Hochstadter Str. 2a  
82234 Oberpfaffenhofen  
Tel: 08153-889492

Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir  
verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische Gesichtsbildung auch für den Mann
  - Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pedicüre
  - Kräutertiefenschälkur - Permanent Make-up
  - Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
- Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

# Böck die Bäckerei

Bäckerei Böck · Gautinger Str. 65 · 82234 Oberpfaffenhofen

## Ham's des scho g'wusst ...

... dass Blau- und Grüntöne die leuchtenden Bemalungen der Unterführung Steinebacher Weg bestimmen? Hierzu gab Roswitha Schwimmer im Gemeinderat vor drei Jahren den Anstoß. Die damalige Bürgermeisterin und Kunstzeigerin Monika Meyer-Brühl, Schulleiterin Henriette Beltz und Malerin Cornelia Rhomberg konzipierten Gestaltung und Durchführung, Peer Mersetzky lieferte das Equipment (Farben, Folien etc.) - und 30 Kinder der Grundschule Weßling malten zum Thema „Landschaft“ an einem Vormittag im Juli 2008 diese Un-



terführung wunderschön aus. Das muss jeder gesehen haben!

... dass nach 48 Jahren in Weßling nun wieder einmal eine Primiz stattfand? Der Weßlinger Florian Birle SJM feierte am 26. Oktober mit ca. 500 Gläubigen

seine Heimatprimiz (das ist der erste Gottesdienst eines neu geweihten Priesters in seiner Heimatgemeinde) bei strahlendem Wetter in Christkönig. Pater Florian wird in seiner Ordensgemeinschaft „Diener Jesu und Mariens“ in Blindenmarkt, Österreich, tätig sein.

... dass sich beim Weßlinger Volksschießen zum zweiten Mal die Help-Bereitschaftspraxis, die mit zwei Mannschaften angetreten war, als beste Weßlinger Mannschaft durchgesetzt hat? Ortsmeister wurde Willi Bollmann. Vier Abende kämpften 86 Teilnehmer an 14 Schießständen bei der SC Seerose um die besten Positionen.

... dass der Umbau der Räume für die Mittagsbetreuung der Kinder im Pavillon an den Höhenrainäckern mit Begeisterung aufgenommen wurde? Es werden bis zu 25 Kinder von sechs bis zehn Jahre versorgt.

... dass die „Tante Anna“ 50 Jahre alt geworden ist? Es handelt sich um eine fliegende, korpulente russische Tante, den größten Doppeldecker der Welt, der im Schrittempo mit sonorem Ton durch die Lüfte gleitet und den Fluggästen das Starnberger und das Schwäbische Land bis hin zu den Alpen und Neuschwanstein von oben zeigt. Zu Hause

ist sie in Bad Wörishofen, geflogen wird sie von dem Weßlinger Fluglehrer Andreas Wild.

... dass ein Gesamtkonzept Feuerwehr im Gespräch ist? Über die Bedeutung der Wehren und ihre Leistungen in jeder Situation gibt es keine Zweifel. Auch die Vereinsstrukturen in den Ortsteilen sind Tradition und Zukunft zugleich. Der Gemeinderat diskutierte über eine Stunde das Thema „Standort und Neubau Oberpfaffenhofen“. Fazit: Bevor über 1 Mio Euro in ein neues Gebäude (Planung am Wald gegenüber Aldi) investiert werden, sollte ein Fachmann die generelle Bedarfsstruktur für die Gemeinde klären. Aber der Experte sollte auch prüfen, in welcher Form die drei Wehren unserer Ortsteile mögliche Synergien verwirklichen können – in Richtung eines Gesamtkonzepts. Es ist ein gutes Gefühl, an der richtigen Stelle neutralen Rat einzuholen.

## Feuerwehrjugend erfolgreich

Die Weßlinger Feuerwehrjugend konnte wieder einmal beim 30. Jugendleistungswettbewerb des Landkreises Starnberg in Steinebach im September unter 178 Beteiligten mit sehr guten Leistungen glänzen. Bei den Mannschaften der 14- bis 16-Jährigen errangen sie von 21 gestarteten Teams den 3. Platz. Die 16- bis 18-Jährigen kamen sogar, bei 18 teilnehmenden Mannschaf-



ten, auf einen hervorragenden 2. Platz. Zu den Aufgaben zählten u.a. das Kupeln von Schläuchen, das Anlegen von Knoten oder das Löschen eines Feuers mit der Kübelspritze. Bewertet wurde gleichzeitig das schnelle Anlegen der Einsatzkleidung. Weßlings Bürgerinnen und Bürger können bezüglich der Jugendarbeit und der Sicherung des örtlichen Brandschutzwesens mit Stolz und Zuversicht in die Zukunft blicken.

## Kulturreise Weßlinger Blasmusik



Die Musik- und Kulturreise 2008 der Weßlinger Blasmusik führte für 3 Tage in das Fränkische Weinland. Ziele waren u.a. der Bleistiftgigant Faber-Castell, die Abtei Münsterschwarzach, der Weinort Volkach, „Maria im Weingarten“ bei Volkach, die Wallfahrtskirche „Maria im Sand“ in Dettelbach und die

Stadt Würzburg mit seinem Weltkulturerbe. Nach einer herbstlichen Mainschiffahrt wurde der beispiellose Rokokogarten in Veitshöchheim durchwandert. Abends musizierte die Blasmusik in Erlabrunn. Höhepunkt der Reise war die musikalische Gestaltung der Messe in dem hoch über Würzburg gelegenen und von Balthasar Neumann erbauten „Käppele“. Mit einem

Standkonzert beim „Kulturherbst“ im Winzerort Untereisenheim klang die erlebnisreiche Reise aus.

### Zum Vormerken:

**Unser Jahreskonzert im Pfarrstadel findet am 22.11.08 statt.**

Dr. Ulrich Puchner

FFW

**CHR. SPONNER** *Polsterei  
Gardinen*

**RAUM AUSSTATTUNG**

*Tapeten  
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

**Blitzschnelle Befestigungstechnik**



Wir sind ein weltweit agierendes, mehrfach ausgezeichnetes mittelständisches Unternehmen und beschäftigen uns mit der Entwicklung und Herstellung, dem Vertrieb und Service von technologisch hochwertigen Produkten der Bolzenschweißtechnik. SOYER-Qualitätsprodukte erfüllen alle Anforderungen und sind in der Praxis bewährt.



**Heinz Soyer  
Bolzenschweißtechnik GmbH**

Inninger Straße 14  
Etterschlag  
82237 Wörthsee

Telefon: +49 8153 885-0

Telefax: +49 8153 8030

Internet: [www.soyer.de](http://www.soyer.de)

[www.soyer.com](http://www.soyer.com)

E-Mail: [export@soyer.de](mailto:export@soyer.de)

[verkauf@soyer.de](mailto:verkauf@soyer.de)

Das Bolzenschweißen ermöglicht die blitzschnelle Verbindung von stiftförmigen Schweißelementen mit metallischen Werkstücken.



Unser Unternehmen ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und wurde mehrfach für Technik, Qualität, Design, Innovation, Umwelt und Sicherheit ausgezeichnet.

**help! Bereitschaftspraxis Fünfseenland GmbH**  
über der **ST. VITUS APOTHEKE**  
Römerstraße 26, 82205 Gilching

**EKG, Labor und Ultraschall**  
Sprechzeiten ohne Voranmeldung  
am Samstag, Sonntag und Feiertag  
von 9.00 – 17.00 Uhr

**Telefon 0 81 05 / 37 99 59**  
[www.help-gilching.de](http://www.help-gilching.de)

Geschäftsführung:  
Dr. Nikolaus v. Hollander, Dr. Felicitas Leitner



**SolidGrün**

Individuelle florale Gestaltung

- o Tischdekoration
- o Brautschmuck
- o Kränze
- o Trauergebilde

Frische Blumen am Wochenende  
und auf Bestellung



Andrea Rieken  
Gartenstraße 9  
82234 Weßling  
Tel.: 08153 1899

# Mitmachen & Gewinnen

... und dieses Mal „nicht ohne Kopf!“

**Es fehlen 2, 3, 4 oder 5 Buchstaben jeweils am Anfang der fettgedruckten Wörter:**

1. Dieser **Erich** hat keine Beine, er wächst an Straßenrändern und auf Wiesen.
2. Diese **Bildung** ist in Wirklichkeit keine.
3. Ein **Sekt**: wird nicht getrunken, ist aber auf der ganzen Welt in vielen Arten vertreten.
4. Einen **Test** kann man bestehen, aber diesen übersteht kein Auto ohne Schaden.
5. Dieser **Ring** ist nicht rund, dafür kann man ihn verspeisen.
6. Dieser **Wein** ist nicht trinkbar, sondern grunzt und liefert Fleisch und Speck.
7. Dieser **Bischof** hat selten etwas mit Eisen zu tun.
8. Mit dieser **Türe** gibt es viel zu lesen.
9. Diese **Kasse** hat nichts mit Geld zu tun, sie schwimmt auf dem Wasser.
10. Dieser **Zug** fährt nicht auf Schienen, er wird getragen.
11. Dieses **Garn** braucht man nicht zum Handarbeiten, es wird von einigen Millionen Menschen bewohnt.
12. Dieser **Tor** hat zwar keinen Verstand, aber er bringt vieles in schnelle Bewegung.

**Ergänzen Sie die fettgedruckten Begriffe entsprechend der Beschreibung und notieren Sie die Anfangsbuchstaben, und schon kennen Sie das Lösungswort.**

*Rätselgestaltung: Anton Appel*

## Und folgende Preise können Sie gewinnen:

**1. Preis:**

**Lammkeule** vom Bauern Lieb aus Weichselbaum

**2. Preis:**

**Lammrücken** vom Bauern Lieb

**3. Preis:**

**Lammschulter** vom Bauern Lieb

**4. Preis:**

**Kalender 2009** von UNSER DORF

**5. Preis:**

**Kletzenbrot** vom Riedhof

**6. Preis:**

**Glühwein** aus St. Ottilien

**Alle Preise werden natürlich noch vor Weihnachten den Gewinnern überbracht!**

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

UNSER DORF heute  
Bognerweg 13  
82234 Weßling

Oder E-mail: [dkuss@mediakuss.de](mailto:dkuss@mediakuss.de)

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpffaffenhofen und Hochstadt. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss**  
ist der 19. 12. 2008

## Des Rätsels Lösung aus Heft 50

Das Lösungswort lautet:

**Aquarell G. Weber**

Und das sind die Gewinner:

**1. Preis:**

Gertrud Bachhuber aus Weßling

**Aquarell-Bild von Gottfried Weber**



**2. Preis:**

Christel Pimperl aus Weßling

**Kohlezeichnung mit Pastell  
von Manfred Schneider**



**3. Preis:**

Rosemarie Friedl aus Weßling

**Art Photography von George Todd**



**Hotline für die Aufnahme neuer Mitglieder  
Anruf genügt: 95 24 87**